

**Ergebnisniederschrift
der 34. Sitzung des Stiftungsrats der
Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
am 04.03.2020, 11.00-13.35 Uhr,
Hotel Arcotel, Werderscher Markt 11, 10117 Berlin**

Teilnehmende:

Mitglieder des Stiftungsrats:

Frau Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB (Vorsitz), BKM



Herr Staatssekretär Dr. Torsten Wöhlert, Land Berlin, SenKultEuropa

Frau Senatsbaudirektorin Prof. Regula Lüscher, Land Berlin, SenSW

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, SPK

Herr Prof. Dr. Michael Eissenhauer, SPK

Herr Moritz van Dülmen, Kulturprojekte Berlin GmbH

Ersatzmitglieder:

Herr Ministerialdirektor Dr. Günter Winands, BKM

Herr Ministerialrat Horst Grothues, BMI

-mit Stimmrecht-

Herr Ministerialdirigent Martin Kellners, BMF

-mit Stimmrecht-

Herr Ministerialdirektor Dr. Andreas Görgen, AA

-mit Stimmrecht-

Herr Prof. Dr. Horst Bredekamp, HU

-mit Stimmrecht bis 13.00 Uhr-

Frau Prof. Dr. Eva Inès Obergfell, HU

-mit Stimmrecht ab 13.00 Uhr-

Herr Paul Spies, Kulturprojekte Berlin GmbH

Vorstand:

Herr Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generalintendant und Vorstandsvorsitzender

Herr Johannes Wien, Vorstand

Herr Hans-Dieter Hegner, Vorstand

Gäste:



Herr Dr. Christoph Faden, BKM (Protokoll)



TOP 1 – Begrüßung durch die Vorsitzende

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig und ordnungsgemäß versandt wurde.

TOP 1.1 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Stiftungsrats gemäß § 10 Abs. 2 Satz 2 der Satzung fest.

TOP 1.2 – Beschluss über die Tagesordnung

Der Stiftungsrat beschließt die vorliegende Tagesordnung.

TOP 1.3 – Genehmigung der Ergebnisniederschrift der 33. Sitzung vom 06.11.2019

Der Stiftungsrat genehmigt die Ergebnisniederschrift der 33. Sitzung vom 06.11.2019.

TOP 1.4 – Bestellung eines Schriftführers/ einer Schriftführerin

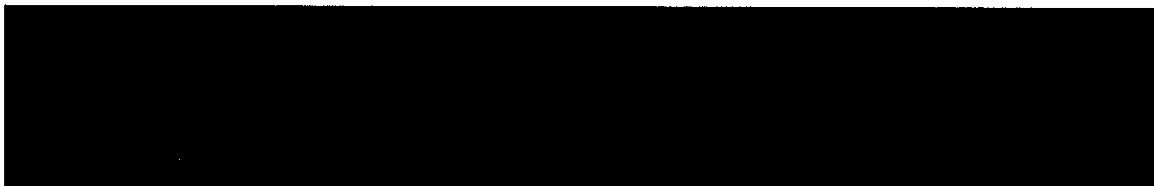
Zum Schriftführer wird Herr Dr. Christoph Faden (BKM/ Referat K 23) bestellt.

TOP 2 – Gemeinsamer Bericht des Vorstands zu aktuellen Themen und Entwicklungen

Herr Dorgerloh berichtet zu aktuellen Themen und Entwicklungen in der Stiftung, z.B. über den Leitbild- und Strategieprozess, der derzeit zwischen den Akteuren stattfindet. Er berichtet, dass die Stiftung und das Goethe-Institut am 03.03.2020 ein Memorandum of Understanding über die künftige Zusammenarbeit beider Einrichtungen unterzeichnet hätten. Auf Nachfrage der Vorsitzenden zum Personalaufbau berichtet er, dass die Stellen in der Stiftung inzwischen zu rd. zwei Drittel besetzt seien. Das Verfahren zur Besetzung der Akademie-Leitung habe leider nicht erfolgreich abgeschlossen werden können.

Herr Görden dankt der Stiftung für den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung und die hierin vereinbarte Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, die für beide Institutionen ein Gewinn sei.

Aus aktuellem Anlass fragt die Vorsitzende nach, ob die Objekte, die im Humboldt Forum zu sehen seien, auch online verfügbar gemacht werden könnten, was Herr Parzinger bejaht.



[REDACTED]

Es gibt keine Nachfragen.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zu aktuellen Themen und Entwicklungen zur Kenntnis.

TOP 3 – Bericht zum III. und IV. Quartal 2019

Die Berichte zum III. und IV. Quartal 2019 wurden an die Mitglieder vorab verschickt.

Auf Bitten der Vorsitzenden führt Herrn Hegner kurz ergänzend aus. Die aktuelle Situation auf der Baustelle wird ausführlich unter TOP 5 besprochen.

Es gibt keine Nachfragen.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zum III. und IV. Quartal 2019 zur Kenntnis.

TOP 4 – Finanzen

TOP 4.1 – Anpassung Wirtschaftsplan 2020 wegen 2. Nachtrag EW-Bau

Herr Wien erläutert, dass die nun vorliegende, aktualisierte Fassung den 2. Nachtrag zur EVW-Bau berücksichtige. Die Zuwendung des BMI erhöhe sich für das Jahr 2020 damit auf 74,7 Mio. Euro.

Herr Wöhlert teilt mit, dass er sich erneut enthalten werde, da die Höhe der Kosten für das Land Berlin im Zusammenhang mit dem Dauernutzungsvertrag (im Wirtschaftsplan bei Einnahmetitel 124 01 veranschlagt) nach wie vor noch nicht abschließend geklärt sei. Die Vorsitzende nimmt dies zur Kenntnis und bittet darum, die Verhandlungen zum Dauernutzungsvertrag baldmöglichst abzuschließen.

Es gibt keine Nachfragen.

Es ergeht einstimmig – bei einer Enthaltung – folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat beschließt den überarbeiteten Wirtschaftsplan der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss für das Jahr 2020 in der beigelegten Fassung.

TOP 4.2 – Spendensituation, Fundraising

Herr Wien berichtet zum aktuellen Spendenstand und über aktuelle Fundraisingaktivitäten der Stiftung. Zum Spendenstand teilt er eine aktualisierte Übersicht (Stand: 04.03.2020) aus. Der Spendeneingang betrage rd. 89,2 Mio. Euro (incl. Zinsen und Optionen). Davon entfielen rd. 68,7 Mio. Euro auf die historische Fassade.

Herr Grothues hebt hervor, dass das vom Bundestag beschlossene Spendenziel von 80 Mio. Euro für die historischen Fassaden bei Einbeziehung der Sachspenden mit 75 Mio. Euro bereits nahezu erreicht sei. Mit den weiterhin kontinuierlich eingehenden Spenden würden bisher zurückgestellte Maßnahmen, wie z.B. Figuren auf den Balustraden, realisiert.

Der Stiftungsrat habe, so die Vorsitzende, in seiner Sitzung am 20.06.2017 beschlossen, bei Spenden ab 1 Mio. Euro die Ehrung mit großen Einzeltafeln im Portal 3 vorzusehen. Der Stiftungsrat hatte sich vorbehalten, über diese Würdigung im Einzelnen zu entscheiden.

Herr Wien erläutert, dass die Ehrung durch Einzeltafeln mit der Möglichkeit eines Reliefportraits des Spenders im Halbprofil gestaltet werden solle. Ein Gestaltungsvorschlag sei mit der Unterlage verschickt worden. Eine Namensliste mit Spenderinnen und Spendern, für die eine Tafel in Portal 3 vorgesehen sei, liege als Tischvorlage aus.



Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zur Spendensituation und zum Fundraising zur Kenntnis und bittet den Vorstand, dem Stiftungsrat zu seiner nächsten Sitzung einen überarbeiteten Gestaltungsvorschlag für die Spendertafeln zur Zustimmung vorzulegen.

TOP 4.3 – Vermietung von Gewerbeflächen EG.142

Herr Hegner berichtet zur geplanten Vermietung der Gewerbefläche EG.142. Die Stiftung beabsichtigt, den Raum EG.142 zur touristischen Information und zum Verkauf touristischer Produkte zu nutzen. Ein Teil des Raumes soll dem Förderverein Berliner Schloss e.V. zur Spendeneinwerbung und Präsentation überlassen werden.

Die EU-weite Ausschreibung wurde mit einer Bewerbung abgeschlossen. Der Bieter „Berlin Tourismus und Kongress GmbH (Visit Berlin)“ soll den Zuschlag bekommen. Hierzu sei gemäß §§ 7 Abs. 3, 9 Abs. 1 Nr. 9 der Satzung in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der GO-Vorstand die Zustimmung des Stiftungsrats erforderlich.

Es gibt keine Nachfragen.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zum Ergebnis des Vergabeverfahrens über die Vermietung der Gewerbefläche EG.142 zur Kenntnis. Er stimmt dem Ergebnis zu und ermächtigt den Vorstand, entsprechende Verträge abzuschließen.

TOP 4.4 – Vergabe Software für Sammlungs- und Ausstellungsmanagement

Herr Hegner berichtet über die geplante Beschaffung einer Software für Sammlungs- und Ausstellungsmanagement. Diese sei ein zentrales Werkzeug für den kulturellen Betrieb des Humboldt Forums und gehöre zum Standard in allen großen Museen. Die Kostenprognose liege bei 550.000-600.000 Euro. Daher benötige der Vorstand nach §§ 7 Abs. 3, 9 Abs. 1 Nr. 9 der Satzung in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der GO-Vorstand die Zustimmung des Stiftungsrats. Die Finanzierung solle aus Mitteln der institutionellen Förderung erfolgen.

Es gibt keine Nachfragen.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zur Vergabe über eine Software für Sammlungs- und Ausstellungsmanagement zur Kenntnis. Er stimmt dem Vergabeverfahren zu und ermächtigt den Vorstand, entsprechende Verträge, vorbehaltlich der Zustimmung von BKM und BMF, abzuschließen.

ca. 12.15 Uhr: Herr Görden verlässt die Sitzung.

TOP 4.5 – Vergabe über mobile Endgeräte für den Visitor Guide des Humboldt Forums

Herr Hegner berichtet über die geplante Beschaffung von mobilen Endgeräten für den Visitor Guide. Die Kostenprognose liege bei 682.500 Euro. Daher benötige der Vorstand nach §§ 7 Abs. 3, 9 Abs. 1 Nr. 9 der Satzung in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der GO-Vorstand die Zustimmung des Stiftungsrats. Die Finanzierung solle aus Mitteln der institutionellen Förderung erfolgen.

Es gibt keine Nachfragen.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zur Vergabe über mobile Endgeräte zur Kenntnis. Er stimmt dem Vergabeverfahren zu und ermächtigt den Vorstand, entsprechende Verträge, vorbehaltlich der Zustimmung von BKM und BMF, abzuschließen.

TOP 5 – Planungsstand, Kosten- und Termsituation sowie Risiken des Bauvorhabens

TOP 5.1 – Fertigstellungs- und Inbetriebnahmeplanung, Bauübergabe

Herr Hegner berichtet zum aktuellen Bauten-, Kosten- und Terminstand. Die Präsentation wird zu Protokoll genommen und den Stiftungsratsmitgliedern im Anschluss an diese Sitzung auch digital zur Verfügung gestellt.

Baufachlich bewertet sei die Freigabe zur Nutzung zum 31.08.2020 erreichbar, aber risikobehaftet. Bei den ausstehenden Inbetriebnahmen der Technik seien keine Puffer für Störungen mehr enthalten. Die Wirkprinzipprüfungen seien nun in drei – statt fünf – Monaten durchzuführen. Der für die Inbetriebnahme unverzichtbare Probetrieb der Stiftung verzähne sich, ebenso wie die Ersteinrichtung und der Aufbau der Ausstellungsgestaltung, mit den Prüfungen und Überprüfungen der technischen Anlagen und des Brandschutzes sowie mit den Einweisungen des technischen Personals. Die Stiftung und das BBR würden Probetriebe und Wirkprinzipprüfungen partnerschaftlich aufeinander abstimmen. Grundvoraussetzung für die Erreichung der Termine – und somit auch zeitliche Risiken – seien die Einhaltung der mit den Firmen vereinbarten Termin- und Kapazitätssicherungen sowie die restliche Fertigstellung ohne weitere wesentlichen Störungen. Alles sei sehr eng getaktet.

In der Sonderausstellungsfläche im EG werde seit dem 03.03.2020 das Klima gemessen, ab Mai 2020 könne mit dem Ausstellungsaufbau begonnen werden. Die Einbringung der Exponate sei weiterhin für Anfang August 2020 vorgesehen. Dies entspreche den Verabredungen zur Stiftungsratssitzung am 26.06.2019 und erfülle die Forderungen der Leihgeber zur ersten Sonderausstellung. Es sei weiterhin vorgesehen, dass zur ersten Teileröffnung im September 2020 neben den beiden Berliner Ausstellungen im 1. OG das Foyer, die Veranstaltungssäle und Seminarräume sowie die Flächen der Dauerausstellung zur Geschichte des Ortes für die Besucher zur Verfügung stehen.

Die Ausstellungsflächen im 2. und 3. OG West seien nicht nur abhängig von dem Beginn der Klimamessung bzw. der Klimastabilität, sondern auch von dem 12 Monate andauernden Aufbau der Großobjekte durch die SPK/SMB. Der Aufbau der Objekte in den Kuben (1. OG) und im Kuppelraum (3. OG) könne nach aktueller Einschätzung ab April 2020 beginnen. Die 2. Teileröffnung sei jedoch frühestens ab Mai 2021 möglich.

Zur letzten Teileröffnung würden die Ausstellungsflächen des 2. und 3. OG Ost für Besucher geöffnet. Bis auf drei Module könne die Ausstellungsgestaltung bis Dezember 2020 eingebracht werden. Die Einbringung der Exponate könne im Herbst 2021 abgeschlossen sein. Die endgültige Terminierung der Exponateinbringung müsse mit der SPK/SMB abgestimmt werden.

Eine Herausforderung sei weiterhin die rechtzeitige Fertigstellung der Außenanlagen durch das Land Berlin. Allerdings hätten sich die Stiftung und das Land Berlin (SenSW) in der letzten Lenkungsrunde im Februar darüber verständigt, wie hier weiter verfahren werden solle.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden teilt Herr Hegner mit, dass Laterne und Kreuz voraussichtlich im April/ Mai 2020 fertiggestellt würden.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden informiert Herr Wöhlert, dass das Stadtmuseum zeitlich mit seinem Aufstellungsaufbau hinkomme. Vom Bund brauche er aber eine klare Aussage, dass das Humboldt Forum im September 2020 eröffnen könne.

Herr Grothues teilt mit, dass der Bund bauseitig alles unternehme, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Frau Staatssekretärin Bohle habe sich dazu persönlich an die Leitungen besonders relevanter Firmen gewandt. Die Bauverwaltung habe entsprechend mit den bauausführenden Firmen Terminsicherungsvereinbarungen abgeschlossen. Darüber hinaus sei die Baustelle Humboldt Forum von anderen Baustellen des Bundes personell verstärkt worden. Zur Erreichung der gemeinsamen Ziele sei eine partnerschaftliche Herangehensweise aller Beteiligten erforderlich, um unnötige Reibungsverluste zu vermeiden. Nach menschlichem Ermessen könne die bauliche Freigabe wie geplant Ende August 2020 erfolgen. Eine Garantie darauf könne man bei keiner Baumaßnahme geben. Es spreche aber aktuell nichts dagegen, dass das zu schaffen sei.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen. Demnach bestehe für sie kein Anlass, frühzeitig die Notbremse zu ziehen. Abgesehen davon ließen sich die Probleme allein durch eine Verschiebung der Eröffnung auch nicht lösen.

Herr Hegner stimmt dem zu. Der Druck müsse aufrecht erhalten bleiben. Dank der Terminsicherungsvereinbarungen habe man zusätzlich an Fahrt gewonnen. Der Fokus liege nun auf der Betriebserlaubnis.

Auf die Bitte von Frau Obergfell, den „Startschuss“ zu geben, merkt die Vorsitzende an, dass der „Startschuss“ bereits gegeben worden sei. Es gäbe nach den Ausführungen der Fachleute derzeit keinen Grund, an der Eröffnung im September 2020 nicht festzuhalten. Der genaue Termin stehe noch nicht fest, die Abstimmungen hierzu liefen noch.

13.00 Uhr: Herr Bredekamp verlässt die Sitzung.

Frau Lüscher bestätigt die Ausführungen von Herrn Hegner zu den Außenanlagen, merkt aber an, dass die Flächen nicht rechtzeitig übergeben worden seien. Auch sie gebe ihre Zusage, dass das nun Geplante nach menschlichem Ermessen möglich sei.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zum Stand der Fertigstellungs- und Inbetriebnahmeplanung sowie der Bauübergabe zur Kenntnis.

Aus Zeitgründen werden die TOPs 6.1, 6.2 und 6.3 einvernehmlich vorgezogen.

TOP 6 – Kultureller Betrieb

TOP 6.1 (vorgezogen) – Eröffnungsszenario und -kommunikation

Herr Dörgerloh berichtet zur geplanten „Eröffnungschoreographie“. Die Präsentation wird den Stiftungsratsmitgliedern im Nachgang zur Sitzung digital zur Verfügung gestellt.

Am 22./23.08.2020 fänden – in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Berliner Schloss e.V. und nur für geladene Gäste – die „Spendertage“ statt. Für den 31.08./01.09.2020 sei ein Baufest zur Baufertigstellung (mit Schlüsselübergabe) geplant. Im September 2020 werde das Humboldt Forum mit Festakt und Besucherfestival (Motto: „*Eröffnung I / Offen! Aber noch nicht fertig*“) eröffnet (1. Teileröffnung). Die 2. Teileröffnung („*Eröffnung II / Die Welt zieht ein. Vielstimmigkeit macht uns aus*“) folge im Frühjahr 2021, die 3. Teileröffnung („*Eröffnung III / Das Humboldt Forum ist komplett. Es läuft*“) im Herbst 2021. Die internationale Kampagne starte mit der 2. Teileröffnung.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden bestätigt Herr Dorgerloh, dass die Ostspange Ende 2021 eröffnen solle. Das sei allerdings eine logistische Herausforderung. Herr Parzinger bestätigt, dass die Westspange ab Mai/ Juni 2021 eröffnen werde.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen. Es sei angesichts des kommunizierten „freien Eintritts“ in der Öffentlichkeit allerdings nur schwer vermittelbar, dass zur 1. Teileröffnung nur Bereiche öffnen würden, für die eigentlich Eintritt genommen werden müsste, nämlich die Sonderausstellungsflächen im EG. Sie werde sich daher dafür einsetzen, dass auch für diese Flächen für eine Übergangszeit ein freier Eintritt finanziert werde. Das gelte jedoch nicht für die Berliner Flächen. Denn Berlin habe sich am freien Eintritt ohnehin nicht beteiligen wollen.

Es gibt keine Nachfragen.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zu dem geplanten Eröffnungsszenario und der Eröffnungskommunikation zur Kenntnis.

TOP 6.2 (vorgezogen) – Dachmarke und Logo Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Herr Dorgerloh berichtet über die Entwicklung der Dachmarke „Humboldt Forum“ und präsentiert ein neues Logo für die Stiftung. Die Präsentation wird den Stiftungsratsmitgliedern im Nachgang zur Sitzung digital zur Verfügung gestellt. Die Weiterentwicklung der Dachmarke Humboldt Forum und des neuen Logos ermögliche besser als bisher eine gemeinsame Außerdarstellung aller Akteure.

Die Vorsitzende begrüßt, dass sich die Akteure auf diese gemeinsame Linie verständigt hätten.

Es gibt keine Nachfragen.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zur Entwicklung der Dachmarke „Humboldt Forum“ zur Kenntnis.

Der Stiftungsrat nimmt den Entwurf für ein neues Logo der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss zur Kenntnis.

TOP 6.3 (vorgezogen) – Bericht zur Humboldt Forum Service GmbH

Der Vorstand habe, so die Vorsitzende, in der letzten Sitzung die nächsten Schritte auf dem Weg zur Service GmbH erläutert. Inzwischen habe die Gesellschaft eine neue Geschäftsführung und einen neuen Aufsichtsrat. Der Vorstand habe den Stiftungsrat im Januar über diese aktuellen Entwicklungen bereits schriftlich informiert. Das Schreiben liege den Unterlagen bei. Gleich werde der Vorstand über den aktuellen Stand berichten.

Eine wichtige Frage, die zu entscheiden sei, möchte sie aber selbst ansprechen. Konkret gehe es um die Frage, wie die Beschäftigten der GmbH bezahlt werden sollen. Wenn sie richtig informiert sei, solle der Aufsichtsrat der GmbH in seiner nächsten Sitzung über das Vergütungsmodell entscheiden.

Sie habe dazu eine ganz klare Meinung – und die heiße: auf Grundlage des TVöD. Der Bund habe hier eine Vorbildfunktion. Auch die Beschäftigten der Service GmbH sollten für ihre Arbeit anständig bezahlt werden. Man hätte beim Diebstahl der Goldmünze aus dem Berliner Bode-Museum gesehen, wie risikobehaftet die Arbeit mit externen Dienstleistern sei und wie gut es sei, wenn man sich als attraktiver Arbeitgeber am Markt platzieren könne.

Herr Hegner informiert, dass sich die Geschäftsführung der Service GmbH dafür ausspreche, nur den Overhead nach TVöD, die übrigen Beschäftigten hingegen nach den jeweiligen Branchentarifverträgen zu vergüten.

Herrn Mix, als Vertreter der BKM auch Vorsitzender des Aufsichtsrats der Service GmbH, merkt an, dass sich die mitunter sehr geringe Bezahlung bei den Branchentarifverträgen auch negativ auf die Qualität der Dienstleistungen auswirken könne. Außerdem führten zwei sehr unterschiedliche Vergütungssysteme bei Stiftung und Tochter-GmbH im Laufe der Zeit zu Konflikten. Darauf habe auch Herr Wöhlert in der vorletzten Stiftungsratssitzung mit Recht hingewiesen. Und auch der Bundesrechnungshof habe in seiner Stellungnahme zur GmbH-Gründung betont, dass zwei unterschiedliche Vergütungssysteme den Zweck der GmbH, eine hohe Servicequalität zu gewährleisten, konterkarieren könnten. Auch er spreche sich daher dafür aus, „auf Grundlage“ des TVöD zu vergüten, wobei man branchentypische Besonderheiten berücksichtigen könne.

Herr Kelleners schlägt vor, die Wahl des Tarifvertrages unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit zu evaluieren.

Zur näheren Ausgestaltung des Vergütungsmodells regt Herr Wöhlert an, für Urlaub und Bezahlung auf den TVöD zurückzugreifen und sich für die Abläufe an Regelungen aus den Branchentarifverträgen zu orientieren. Zugleich bittet er darum, zu berücksichtigen, dass das Land Berlin für mögliche Mehrkosten, die Berlin dadurch entstehen könnten, erst Vorsorge im Haushalt treffen müsse.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Beiträge und fasst das Ergebnis der Diskussion dahingehend zusammen, dass im Stiftungsrat Konsens bestehe, in der Service GmbH „auf Grundlage“ des TVöD zu vergüten. Das gebe der Gesellschaft genügend Spielraum, auch branchenübliche Besonderheiten zu berücksichtigen. Der Vorschlag des BMF werde ebenfalls berücksichtigt.

Es ergeht einstimmig folgender

Beschluss:

Der Stiftungsrat nimmt den Bericht des Vorstands zum Aufbau der Humboldt Forum Service GmbH zur Kenntnis.

TOP 5.2 – Stand Ausstellungsoptimierung/

TOP 5.3 – Information zum Ausbau der Gewerbeflächen

Wegen der fortgeschrittenen Zeit wird auf eine Behandlung der TOPs 5.2 und 5.3 einvernehmlich verzichtet und auf die schriftlich vorliegenden Informationen verwiesen. Die zu beiden TOPs vorbereiteten Präsentationen des Vorstands werden den Stiftungsratsmitgliedern im Nachgang zur Sitzung digital zur Verfügung gestellt.

TOP 5.4 – Sicherheit im Außenbereich

Die Vorsitzende informiert, dass dieses wichtige Thema auf Wunsch der BKM auf die Tagesordnung gesetzt worden sei. Denn spätestens seit dem furchtbaren Anschlag auf dem Breitscheidplatz seien alle für dieses Thema besonders sensibilisiert.

Konkret gehe es dabei um zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen im Außenbereich des Gebäudes. Nach Einschätzung des LKA bedürfe der Außenbereich zwar keiner weiteren baulichen Sicherheitsmaßnahmen. Aber: Ein Mehr an Sicherheit gehe immer, und daher habe die BKM die Stiftung gebeten, zusätzliche Maßnahmen zu prüfen.

Angeichts der fortgeschrittenen Zeit sei es heute aber nicht mehr möglich, sich mit diesem Thema zu befassen. Es solle daher in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden.

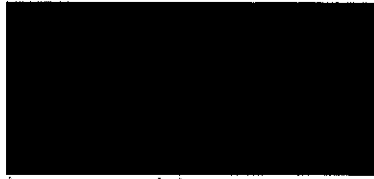
TOP 7 – Sonstiges

Die Vorsitzende bedankt sich für die konstruktive Sitzung.

Der Termin für die nächste Sitzung wird zwischen den Büros abgestimmt. Die Sitzung selbst soll auf der Baustelle stattfinden mit vorherigem Baustellenrundgang (1 Stunde).

13.35 Uhr: Ende der Sitzung

Berlin, den 18-1-2020



Prof. Monika Grütters



Dr. Christoph Faden

Anlagen:

- Anwesenheitsliste (4 Seiten),
- Präsentation zu TOP 5.1.